

Pressemitteilung
Service 03/07



Verkehrsclub Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Kochstraße 27
10969 Berlin

Fon 0 30 / 28 03 51-12
Fax 0 30 / 28 03 51-10
presse@vcd.org
www.vcd.org

VCD Tipp »Ökologisch mobil!«

Ohne Auto klimaschonend in die Stadt

Berlin, 26.02.2007: CO₂-Grenzwerte für Pkw? Eine nach dem Schadstoffausstoß bemessene Kfz-Steuer? Um selbst zum Klimaschutz beizutragen, empfiehlt der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) zur Fahrt in die Stadt das eigene Auto einfach stehen zu lassen und sich stattdessen mit Bus, Bahn, dem Fahrrad oder zu Fuß fortzubewegen. Die CO₂-Bilanz kann sich dabei sehen lassen. Fährt man mit dem Auto, so wird nach Angaben des Umweltbundesamts durchschnittlich 147 Gramm CO₂ pro Person und gefahrenem Kilometer freigesetzt. Bei der Eisenbahn beträgt dieser Wert im Nahverkehr nur 100 Gramm. Linienbusse und Straßenbahnen stoßen sogar nur 78 bzw. 73 Gramm CO₂ pro Person und Kilometer aus. Am klimafreundlichsten ist man aber zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs – der Ausstoß an Treibhausgasen geht hier gegen Null.

Mittlerweile verfügen die meisten Städte über ein gut ausgebautes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln. Tageskarten für den öffentlichen Nahverkehr kosten ca. vier bis sechs Euro und berechtigen zu beliebig vielen Fahrten. Durch Wochen- bzw. Jahrestickets wird bei häufiger Nutzung der Preis pro Fahrt noch einmal deutlich gesenkt. Rechnet man dagegen die Kosten für Autokilometer und Parkgebühren, ist man schnell bei zehn Euro und mehr pro Fahrt. Durch den Einsatz von speziell konstruierten Bussen und Straßenbahnen bemühen sich die Verkehrsbetriebe zudem, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Eltern mit Kinderwagen, alte Menschen oder Behinderte zu erleichtern. Park&Ride bzw. Park&Rail-Parkplätze bieten in vielen Städten die Möglichkeit, das eigene Auto in der Nähe einer Haltestelle zu parken und auf Bus, Tram und Bahn umzusteigen. Für Berufspendler ist es zudem vorteilhaft, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Fürs Radfahren gibt es mittlerweile vielerorts gut ausgeschilderte Radwege, die ins Stadtzentrum führen. Wem der Weg mit dem Drahtesel zu weit ist, der kann sein Fahrrad durch Bike&Ride-Modelle in einigen Städten an Haltestellen sicher abschließen und auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Eine andere Möglichkeit ist, sich ein Fahrrad im Zentrum auszuleihen. In Berlin, München, Frankfurt am Main, Köln und Stuttgart bietet beispielsweise die Deutsche Bahn einen Fahrradverleih unter dem Namen Call a Bike an. Schließlich ist die Stadt ein ideales Terrain für Fußgänger. Das ist nicht nur am umweltfreundlichsten, sondern in vielen innerstädtischen Fußgängerzonen auch die einzig erlaubte Art der Fortbewegung.

Bei Rückfragen:

Almut Gaude, VCD-Pressesprecherin, Fon 030/2803 51-12, Fax 030/2803 51-10,
Mobil 01 71 / 605 24 09, E-Mail presse@vcd.org, Internet www.vcd.org.